

Wendlingen



# Heftiger Geschwisterstreit in Bodelshofen

Der ersten urkundlichen Erwähnung vor 750 Jahren lag ein Streit um einen halben Hof zugrunde – Was steht in der Urkunde drin?

## Tipps und Termine

### Krippenfahrt nach Oberschwaben

**WENDLINGEN-UNTERBOIHINGEN (pm).** Am Mittwoch, 9. Januar, findet eine Krippenfahrt nach Bonlanden in Oberschwaben statt. Die Krippenfahrt wird von der Seniorenarbeit St. Kolomban angeboten, eingeladen sind alle Senioren der Seelsorgeeinheit Guter Hirte – Kolomban. Nach der Besichtigung der Krippenausstellung ist Gelegenheit zum Kaffeetrinken. Abfahrt an St. Kolomban in Wendlingen-Unterboihingen ist um 12 Uhr, um 12.10 Uhr in Oberboihingen am ehemaligen Bäcker Hausmann, um 12.15 Uhr in Unterensingen an der Bushaltestelle Stern und um 12.30 Uhr in Köngen am Rathaus. Anmeldungen im Pfarrbüro von St. Kolomban, Telefon (0 70 24) 92 09 10, oder durch Eintrag in die Liste an den Schriftenständen aller vier Kirchen. Die Kosten für Fahrt und Krippenausstellung werden im Bus kassiert.

### Altpapiersammlung

**OBERBOIHINGEN (pm).** Am Samstag, 29. Dezember, führt der Schwäbische Albverein Oberboihingen eine Altpapiersammlung durch. Es wird darum gebeten, das Papier gebündelt ab 9 Uhr bereitzustellen. Die Helfer treffen sich um 9 Uhr an der Alten Schule. Kartonagen werden auch mitgenommen. Der Erlös kommt den Jugendgruppen des Vereins zugute.

### Rückenfitness-Kurse

**KÖNGEN (pm).** In zwei Rückenfitness-Kursen der Familienbildungsarbeit, jeweils donnerstags ab 10. Januar, 17.45 bis 19 Uhr (Kurs B), und ab dem 17. Januar, 8 bis 9 Uhr (Kurs A), gibt es freie Plätze. Angeboten wird ein Ausdauer- und Kräftigungsprogramm für Menschen, die einen Ausgleich zum bewegungsarmen Alltag suchen und Rückenschmerzen vorbeugen wollen. Beide Kurse finden in der Lindenturmhalle, Denkendorfer Straße 1, statt. Anmeldungen im FBA-Büro, Telefon (0 70 24) 86 87 89 oder E-Mail anmeldung@fba-koengen.de.

### Zwei Kirchheim-Führungen

**KIRCHHEIM (pm).** Mit zwei exklusiven Touren starten die Stadtführungen ins Jahr 2019: Los geht es am Samstag, 5. Januar, mit einer historischen Stadtführung. Am Donnerstag, 10. Januar folgt dann „Amüsantes und Pikantes“. Bei der historischen Stadtführung am 5. Januar kann man die Geschichte von Kirchheim unter Teck hautnah erleben. Die historische Stadtführung beginnt um 14.30 Uhr an der Kirchheim-Info Max-Eyth-Straße 15. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

Die Führung „Amüsantes und Pikantes“ am 10. Januar bietet Kulinarisches: Bei einem unterhaltsamen Spaziergang durch die Altstadt wartet ein regionales Drei-Gänge-Menü in drei Traditionslokalen. Beim Menü hat man die Wahl zwischen verschiedenen Aperitifs, Hauptgängen und Desserts. Die Wege zwischen den einzelnen Gängen des Menüs sind gewürzt mit pikanten Geschichten und amüsanten Storys aus der Kirchheimer Vergangenheit. Die Führung startet um 18 Uhr und dauert rund drei Stunden. Eine Anmeldung bis zum 3. Januar unter tourist@kirchheim-teck.de oder unter Telefon (0 70 21) 50 25 55 ist notwendig. Mehr Informationen auf www.kirchheim-teck.de/stadtführungen.

### Konzert für Klarinetten

**WERNAU (pm).** Das Klarinettenquartett „Arundo Donax“ konzertiert am Sonntag, 17. Februar, 18 Uhr, im Quadrarium. Mit diesem Kammerkonzert setzen Jutta Fischer, Petra Wesenick, Thomas Krause und Andreas Fingberg-Strothmann die Wernauer Klassik-Reihe „Musikalische Highlights“ fort. Das Programm hat das Motto „Klarinettenmix“ und enthält viele musikalische Leckerbissen von Klassik bis Swing, unter anderem von Mozart über Debussy bis hin zu Gershwin. Im Rahmen des launigen, kurzweiligen Gesprächskonzerts erfahren die Zuhörer Interessantes und selten Gehörtes aus der Welt der Klarinette und deren musikalischen Einsatzmöglichkeiten außerhalb des großen, klassischen Symphonieorchesters. Hierbei stellt das Ensemble nahezu alle Instrumente der Klarinettenfamilie vor. Karten sind ab sofort im Bürgerbüro im Quadrarium, Kirchheimer Straße 68–70, Telefon (0 71 53) 93 45-132 erhältlich.

Auf das Jahr 1268 lässt sich Bodelshofen durch die erste namentliche Erwähnung zurückdatieren. Damit ist der kleinste Wendlinger Stadtteil 750 Jahre alt. Dies ist es wert, das Schriftstück, dem ein Streit zweier Schwestern um einen halben Hof zugrunde liegt, einmal genauer in Augenschein zu nehmen.

**WENDLINGEN-BODELSHOFEN (gki).** Dr. Heiko Freiherr von Massenbach hat die in Latein abgefasste Urkunde anlässlich des Jubiläums in diesem Jahr in Teilen übersetzt und den Inhalt als ausgewiesener Jurist allgemein verständlich gemacht. Im nachfolgenden Text sind die wichtigsten Auszüge daraus dargelegt.

„Wahrhaftig – es war im Jahr 1268 schon ein besonders heftiger Streit zwischen den ortsadeligen Schwestern, der Witwe Agnes von Riet (Altenriet) und ihren Söhnen Ludwig und Ulrich, genannt von der Mühle, einerseits und Mia von Faurndau andererseits. Es ging um die Nutzungsrechte an der Hälfte des Herrschaftshofes in Bodelshofen, dem heutigen Hofgut, und um die Klärung der Frage, ob die „erwähnte“ Frau Mia von Faurndau Eigentümerin des halben Hofes ist oder nur Pfandinhaberin (Anm.: wohl Nutzerin).

Der Streit zwischen den Schwestern Agnes von Riet und Mia von Faurndau wird unter Mithilfe der Predigerbrüder Burchard und Bertold „unter Zustimmung beider Parteien“ (Anm.: Also durch „außergerichtlichen Vergleich“) wie folgt beigelegt: 1. Frau Mia kauft die bisher nur „genutzte“ Hälfte des Hofes, der ihr einmal von der „edlen Frau Kunigunde zugeschrieben“ worden war, zu einem Kaufpreis von 30 Pfund Heller von Frau Agnes ab (Anm.: die offenbar zuvor ihr Rückkaufrecht wahrgenommen hatte); 2. Frau Mia vereinbart sodann eine Rückverpachtung dieser Hälfte des Hofes an Frau Agnes und an ihre beiden Söhne („mit dem Recht auf Bewirtschaftung“). Dafür erhält Frau Mia „ohne Einschränkung“ jährlich fünf Scheffel Weizen und sieben Scheffel Hafer von der Ernte dieses verpachteten halben Hofes (Anm.: also eine Naturalpacht), fällig am 8. September (Geburt der seligen Maria). Diese Abgaben von fünf Scheffel Weizen und sieben Scheffel Hafer werden von Frau Agnes und ihren beiden Söhnen, also den Pächtern dieses halben Hofes, bis auf eine Meile an Frau Mia von Faurndau geliefert, wenn dies von Frau Mia so gewünscht wird. 3. Frau Agnes und die beiden Söhne erhalten gegenüber Frau Mia zusätzlich auch ein Ankaufsrecht für diese von ihnen angepachtete Hälfte des Hofes zu einem Kaufpreis von 30 Pfund Heller. Dieses Ankaufsrecht ist aber zeitlich begrenzt und erlischt mit dem Tod von Frau Mia von Faurndau. 4. Wird das Ankaufsrecht von Frau Agnes und den beiden Söhnen bis zum Tod von Frau Mia nicht wahrgenommen, so verbleibt das Eigentum an dem halben Hof in Bodelshofen naturgemäß bei Frau Mia bis zu ihrem Tod. Mit dem Tod von Frau Mia wird der Convent von Sirmou Erbe, das heißt Eigentümer dieses halben Hofes in Bodelshofen. 5. Darüber hinausgehende, mit Zustimmung des Convents der Schwestern von Sirmou, vorgenommene, „für die übrigen Abgaben nützliche“ Erwerbungen der Frau Mia von Faurndau sollen beim Tod von Frau Mia den Schwestern von Sirmou (Konvent) „nachfolgen“. (Anm.: Diese genannten Regelungen des Vergleiches sind nach heutigem Recht erwerbtragliche Regelungen zu Gunsten des Klosters der Dominikanerinnen in Sirmou).



Diese Urkunde wurde in diesem Jahr 750 Jahre alt und war Anlass für die Stadt Wendlingen, ihren kleinen Stadtteil Bodelshofen, mit etwa 200 Bewohnern, besonders zu feiern. Foto: Hoffmann

Dieser Vorgang war damals von sehr hoher örtlicher Bedeutung. Die einvernehmliche Beilegung dieses Streites in Bodelshofen durch genaue Vereinbarung der Rechte und Pflichten für die beiden streitbaren Schwestern wurde im Jahr 1268 ausnahmsweise in einer Urkunde dokumentiert. Sorgfältig handgeschrieben und in lateinischer Sprache abgefasst, erhielt diese Urkunde auch die Siegel des Herzogs Ludwig von Teck, des Dominikanerklosters Esslingen und des Frauenklosters der Dominikanerinnen in Sirmou. Überdies wurden diese Vereinbarungen von sieben namentlich genannten Ortsadligen der Umgebung bezeugt, unter anderem auch von dem Lai-

enpriester Marquard von Reichenbach. Die Beilegung des Streites wurde also in einer Herrschaftsurkunde des örtlichen Adels aufwendig niedergeschrieben und von Herzog Ludwig von Teck bekannt gegeben. So wurden Bodelshofen und auch die Stadt Reichenbach an der Fils zum ersten Mal als Ort namentlich erwähnt. Der Text für Bodelshofen lautet auszugsweise: „... medietate curtis site in Bodelshoven...“. Es ging also um einen „halben Herrschaftshof in Bodelshofen“.

### Bodelshofen – ein kleiner Ort mit großer Geschichte

In der Urkunde von 1268 lassen sich auch die rechtlichen Regelungen von damals ablesen, wie man im Folgenden noch sehen wird. Die Beilegung des damaligen Streites erfolgte im Namen des dreieinigen Gottes, bekräftigt durch das hebräische „Amen“ (so möge es geschehen). Sie zeigt damit die mittelalterliche Ordnung von der Einheit der göttlichen und der irdischen Welt auf. Die Fürsten waren nur „von Gottes Gnaden“ zum Regieren der Welt legitimiert, letztlich bis zum Ende der Monarchie im Jahr 1919. Schließlich konnte der durchaus komplizierte Streit im Jahr 1268 nur

durch erkennbare Rechtskenntnisse der Klosterbrüder beigelegt werden. Die Urkunde zeigt die Anwendung eines differenzierten Kauf- und Landpachtrechtes mit einer Naturalpachtregelung, aber auch eine erwerbtragliche Vereinbarung zu Gunsten des Klosters Sirmou (das Frauenkloster besaß die Lehnrechte über 242 Jahre von 1292 bis 1534). Damals wurden auch die Klöster mit Aufgaben der Rechtspflege betraut. Zu dieser Zeit wurde das römische Recht ins Reich übernommen, das bis heute im geltenden Recht noch weitgehend fortbesteht.

Es ist allerdings anzunehmen, dass der kleine Stadtteil wesentlich älter ist, als urkundlich nachgewiesen, denn der Historiker Professor Dr. Kurt Andermann datiert den Ort Bodelshofen bereits in das 7. oder 8. Jahrhundert, also in die späte Merowinger- oder frühe Karolingerzeit, auf ein Alter von etwa 1200 oder gar 1300 Jahre zurück. Und der Jakobsweg, der durch den Weiler führt, lässt die Annahme zu, dass der Weiler auch eine berühmte Station der Jakobs-Pilger auf dem langen Weg nach Santiago de Compostela in Spanien war. Hier trafen sich im hohen Mittelalter zwei Jakobswege; somit hat der Ort bis heute seine schöne Jakobus-Kapelle als Wahrzeichen des Ortes.

## VdK feierte Advent

Friedrich Starz verabschiedet sich nach 20 Jahren als Vorsitzender

**WENDLINGEN (pm).** Das Gasthaus zur Traube war kürzlich wieder Treffpunkt für die Adventsfeier des VdK-Ortsverbandes Wendlingen. Die Resonanz auf die Einladung war in diesem Jahr sehr groß. Eröffnet wurde der gesellige Nachmittag mit der Begrüßung durch den

neuen Ortsverbandsvorsitzenden, Rolf Edel, der seit der Mitgliederversammlung im Mai im Amt ist. Nach einer kurzen Info über den Ablauf des Nachmittags begrüßte er die Damen vom Chöre zu ihrem ersten Auftritt. Die allseits bereits bekannte Gruppe

unterhielt unter musikalischer Begleitung von Judith Bauer mit einigen Adventsliedern und besinnlichen Wortbeiträgen. Als weiterer Programmteil stand die Ehrung langjähriger VdK-Mitglieder an. Von den acht Mitgliedern, die für zehnjährige Mitgliedschaft geehrt werden sollten, waren Ursula Pfeleider, Beate und Eberhard Baumann und Gerhard Schumm anwesend. Die Ehrungen wurden vom Kreisverbandsvorsitzenden Klaus Maschek mit Unterstützung von Rolf Edel und seinem Stellvertreter Jürgen Wanke vorgenommen. Die Geehrten erhielten das silberne Treueabzeichen. Der Dank des VdK ging auch an Friedrich Starz, der seine Tätigkeit als Vorsitzender des Ortsverbandes Wendlingen nach 20-jähriger Dauer aus gesundheitlichen Gründen abgab. Ein Weinbebinde für den langjährigen Vorsitzenden und eine Blumenschale für Gattin Marlis Starz, die ihrem Mann stets hilfereich zur Seite gestanden hatte, unterstrichen die Wertschätzung.

Danach trat das Chöre wieder in Aktion und versetzte die Gäste mit mehreren derb-lustigen Nummern in Erheiterung. Die Gruppe beendete ihren Auftritt mit einer musikalischen Belustigung über die schwäbische Kehrwoche, „D' Kandel na kehra“, nach der Melodie von „Guantanamo“. Beendet wurde der Nachmittag mit einem gemeinsamen gesungenen Adventslied, das von Judith Bauer mit ihrer Handharmonika begleitet wurde.



Der neue Vorsitzende des VdK-Ortsverbandes Wendlingen, Rolf Edel, freute sich, Gerhard Schumm, Ursula Pfeleider, Eberhard Baumann und Beate Baumann für zehnjährige Mitgliedschaft ehren zu können. Ganz rechts der stellvertretende VdK-Vorsitzende Jürgen Wanke, Marlis Starz, Klaus Maschek und der frühere Vorsitzende Friedrich Starz. Foto: pm



### 1023 Euro für eine Tafel Schokolade

Die Pralinenwerkstatt Bientzle aus Lenningen war beim „Advent im Schloss“ mit einem Stand vertreten und hat als besonders nette Idee eine Tafel Schokolade mit den Maßen von 40 auf 60 Zentimeter zu Gunsten des Krankenpflegevereins Köngen gespendet. Für einen Schätzeinsatz von zwei Euro konnten die Besucher ihr Glück versuchen und das Gewicht der großen Tafel schätzen. Ein Besucher aus Uthingen hat letztendlich die Schokotafel gewonnen. Er lag mit seiner Schätzung von 4750 Gramm dem tatsächlichen Gewicht von 4720 Gramm erstaunlich nahe. Der Krankenpflegeverein erhielt den Schätzeinsatz von 1023 Euro für seine verschiedenen Projekte. Das Bild zeigt von links Beate Bientzle und Petra Kimmel von der Pralinenwerkstatt sowie Sigrud Schweiß und Susanne Liebhart vom Krankenpflegeverein Köngen bei der Übergabe der Schokoladentafel an den Krankenpflegeverein. pm